

Nachhaltigkeit und Resilienz einer umlagefinanzierten Pensionsversicherung aus ökonomischer Sicht

Christine Mayrhuber

Sind unsere Pensionen sicher? Arbeiterkammer Salzburg

Mittwoch 3. Mai 2023



Die drei Säulen der Alterssicherung in Österreich, 2021

| Beiträge | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|
| | Mrd. € | Anteile in % | In % des BIP |
| 1. Säule | 57,34 | 92,0 | 15,1 |
| 2. Säule: Betriebliche Altersvorsorge ¹⁾ | 1,60 | 2,6 | 0,4 |
| 3. Säule: Private Lebensversicherung ²⁾ | 3,38 | 5,4 | 0,9 |
| Insgesamt | 62,31 | 100,0 | 16,4 |
| Leistungen | | | |
| | Mrd. € | Anteile in % | In % des BIP |
| Aufwand 1. Säule | 57,13 | 89,0 | 15,1 |
| Aufwand: Betriebliche Altersvorsorge ¹⁾ | 2,46 | 3,8 | 0,6 |
| Aufwand Private Lebensversicherung ²⁾ | 4,62 | 7,2 | 1,2 |
| Insgesamt | 64,21 | 100,0 | 16,9 |

Q.: WIFO; 1) Einschließlich betriebliche Lebensversicherung ohne Abfertigungsrückdeckungsversicherung. - 2) Einzelversicherung.

Überblick

1. Wirtschaftlicher Kontext

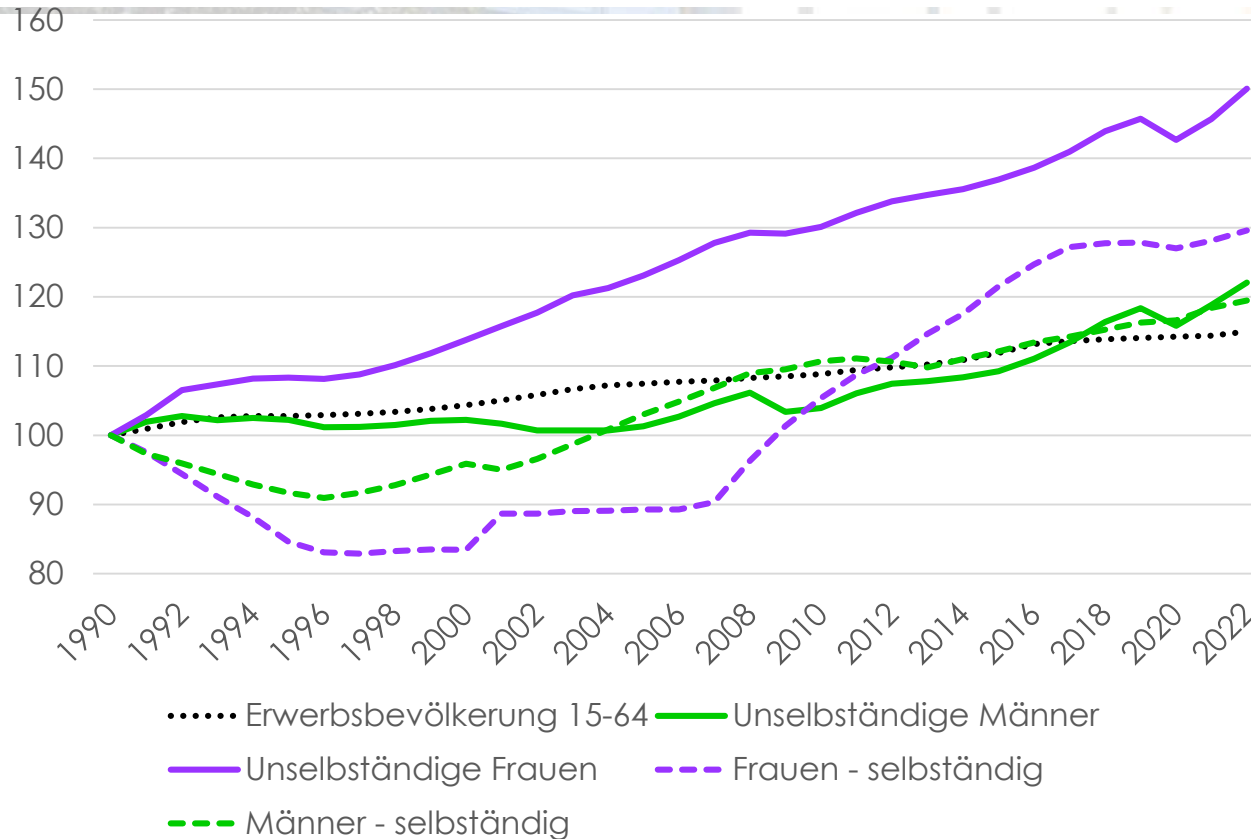
- Lohnquote - Beschäftigungsquote
- Produktivitätsentwicklung – Lohnentwicklung

2. Finanzierungsaspekte

- Einkommen
- Vermögen

3. Schlussfolgerungen

Erwerbstätige Frauen und Männer, 1990 = 100



USB Frauen 1,8 Mio.

SE Frauen 0,21 Mio.

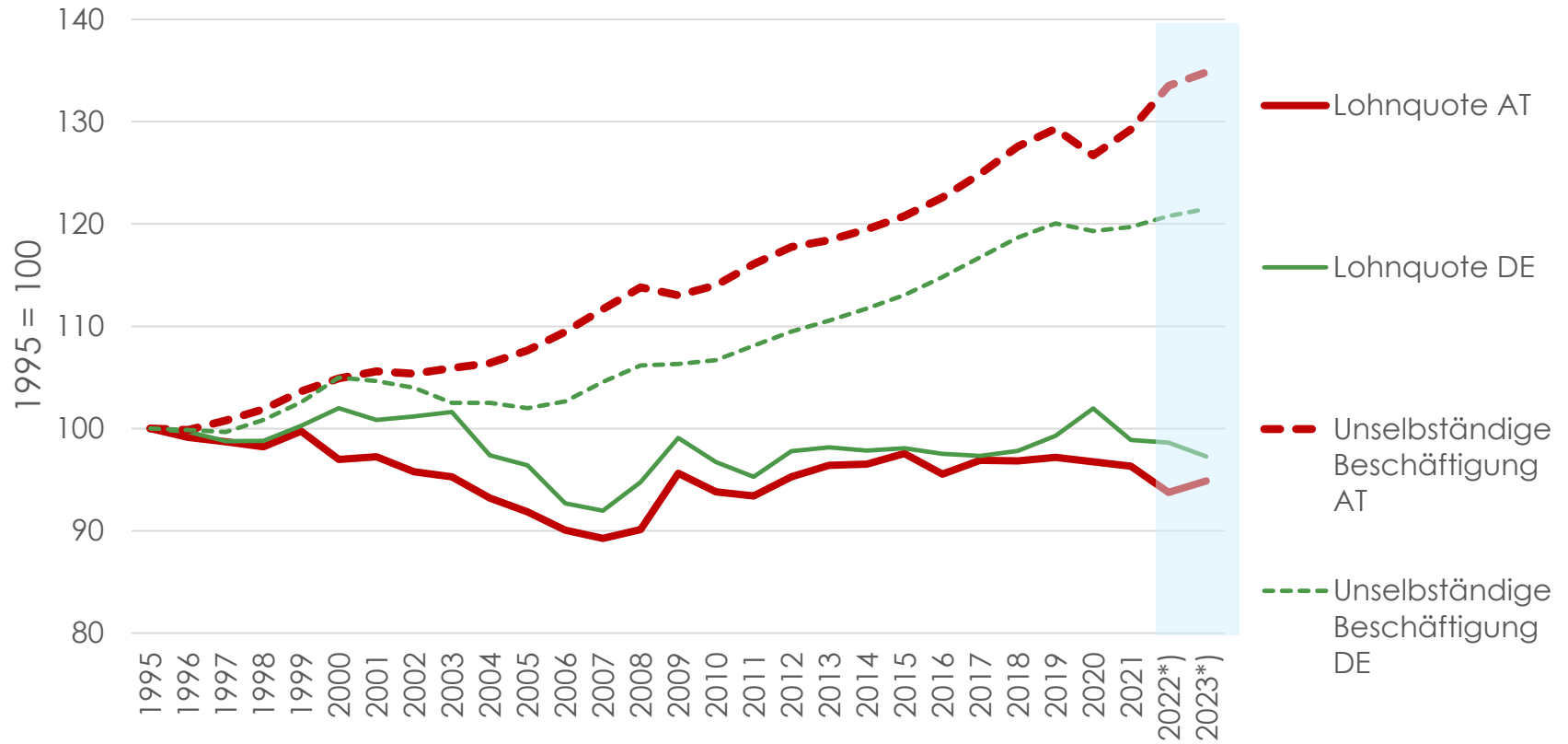
USB Männer 2,1 Mio.

SE Männer 0,29 Mio.

Bev. 15-64 5,9 Mio.

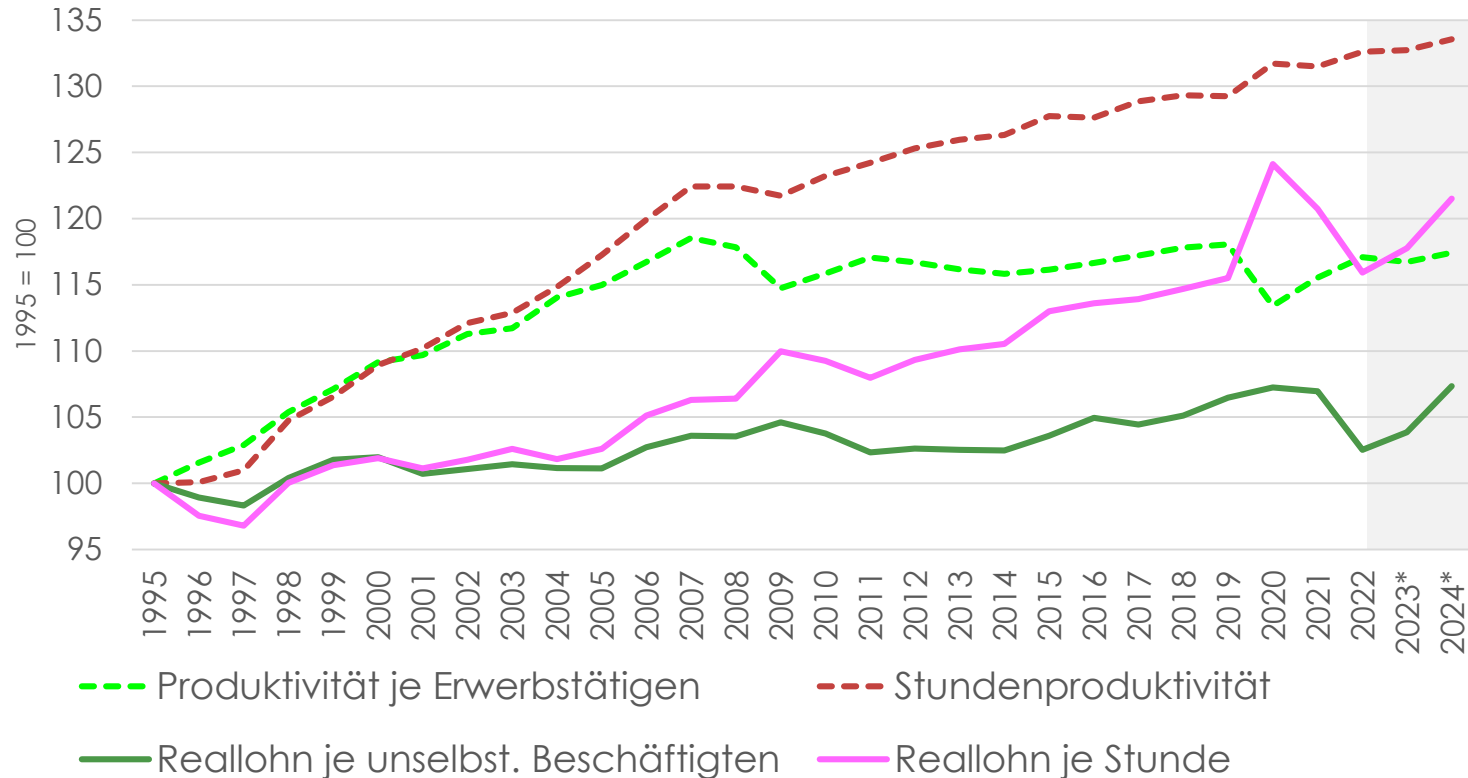
Q: Statistik Austria, WIFO; 2023, 2024 Prognosewerte

Lohnquote und Beschäftigungszahlen 1995 bis 2023



Q: Ameco, WIFO-Berechnungen. – Bereinigte Lohnquote.– *) Prognose.

Entwicklung von Produktivität und Löhne 1995-2024



Q: Statistik Austria, WIFO; 2023, 2023-24 Prognosewerte

Zwischenfazit – take away lessons:

- Soziale Sicherungssysteme bismarckscher Prägung sind der Erwerbsarbeit nachgelagert, Arbeitsmarkt ist dem Pensionssystem vorgelagert.
- De-Standardisierungstendenzen mit Blick auf Beschäftigungsquoten nicht erkennbar, erst mit Blick auf Arbeitszeit/Beschäftigungsstabilität/Einkommen
- Sinkende Absicherung im ersten Sozialnetz (Stichwort Niedriglohnsektor), im Sozialversicherungssystem => zweites Sozialnetz wird wichtiger. Rund 20% der Sozialhilfebeziehenden sind Aufstocker (Erwerbseinkommen oder Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung) => Schwäche des 1. Sozialnetzes
- Steigende Beschäftigungsquoten + sinkende Bedeutung der Erwerbseinkommen (sinkende Lohnquote) im Wertschöpfungsprozess => schwache strukturelle (und individuelle) Finanzierungsbasis
- Strukturelle Finanzierungsprobleme durch relativen Bedeutungsverlust der Erwerbsarbeit und -einkommen. => Erwerbsarbeit nach der Krise 2020ff?
- Hohe Produktivität => strukturelle Arbeitslosigkeit. Produktionsproblem ist gelöst, Verteilungsfragen werden dringlicher

Überblick

1. Wirtschaftlicher Kontext

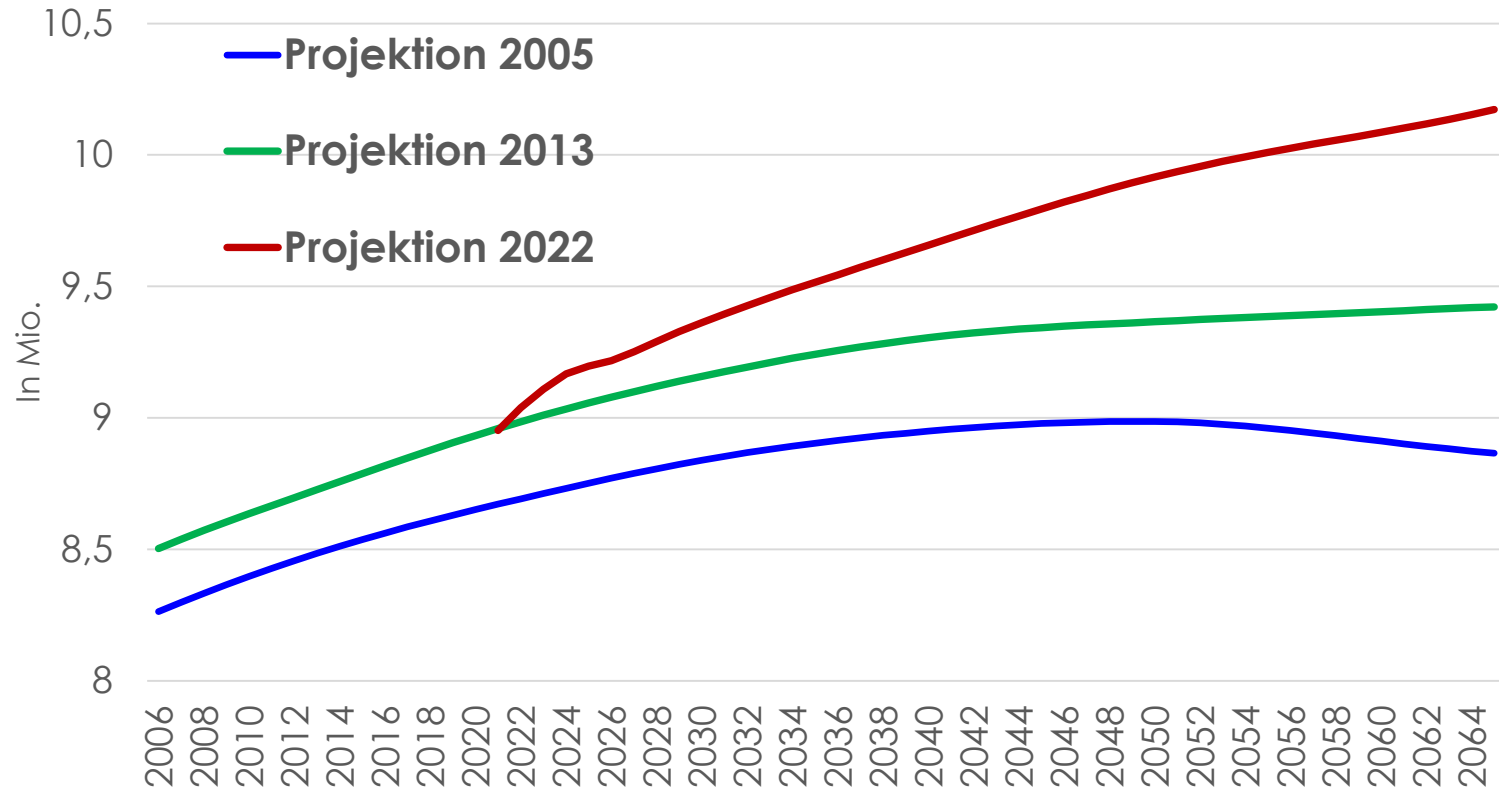
- Lohnquote - Beschäftigungsquote
- Produktivitätsentwicklung – Lohnentwicklung

2. Finanzierungsaspekte

- Einkommen
- Vermögen

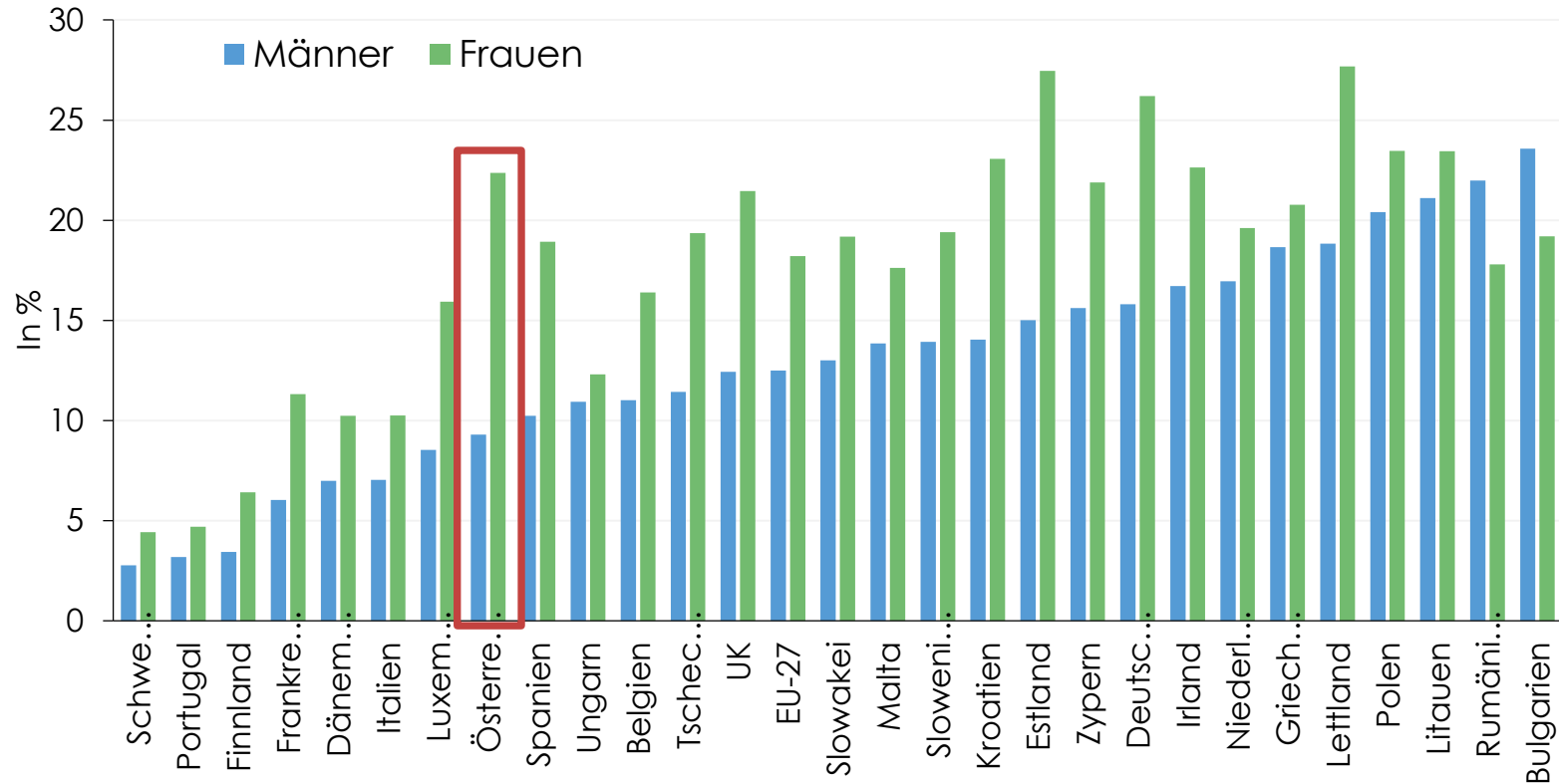
3. Schlussfolgerungen

Demografische Entwicklungen



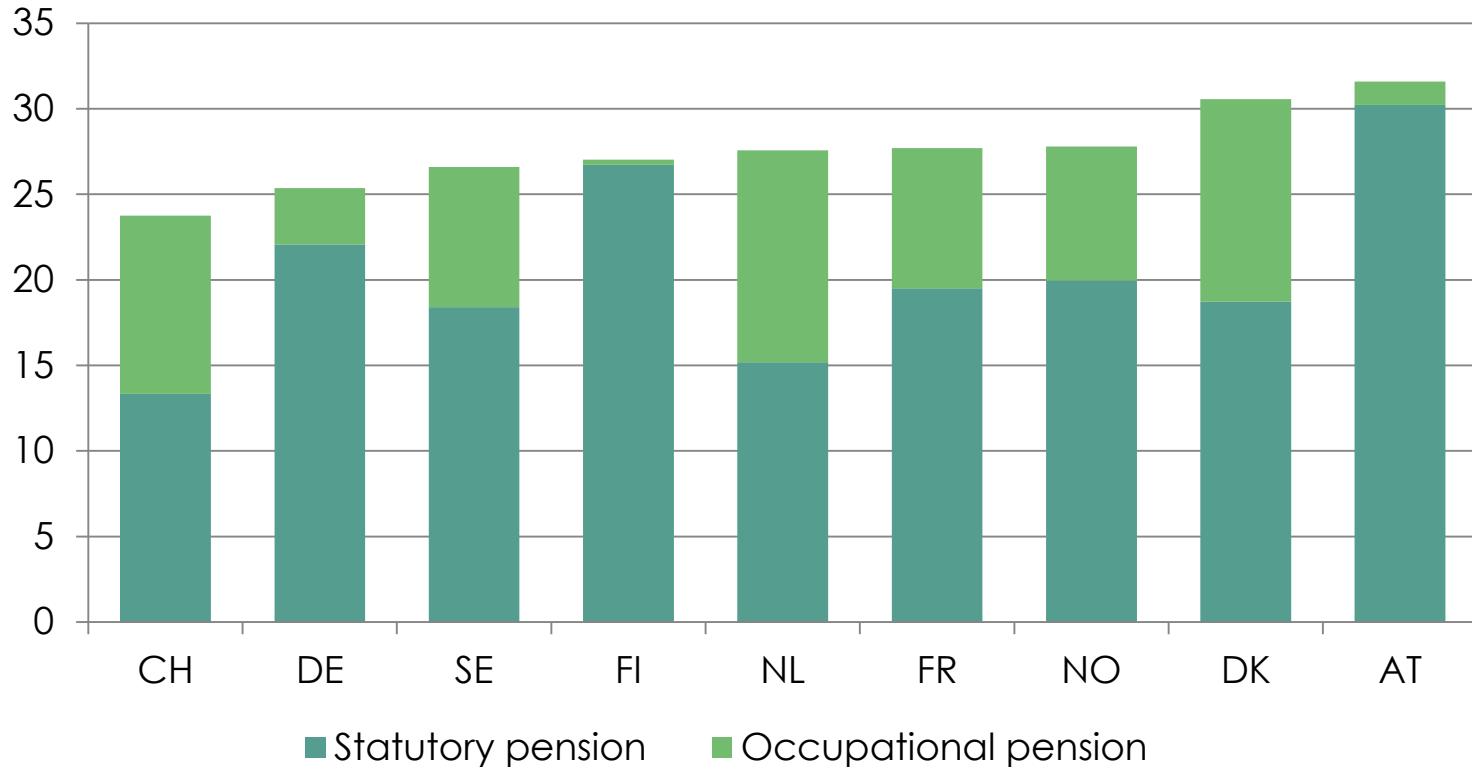
Q: Statistik Austria

Anteil der Niedriglohnbeziehenden 2018



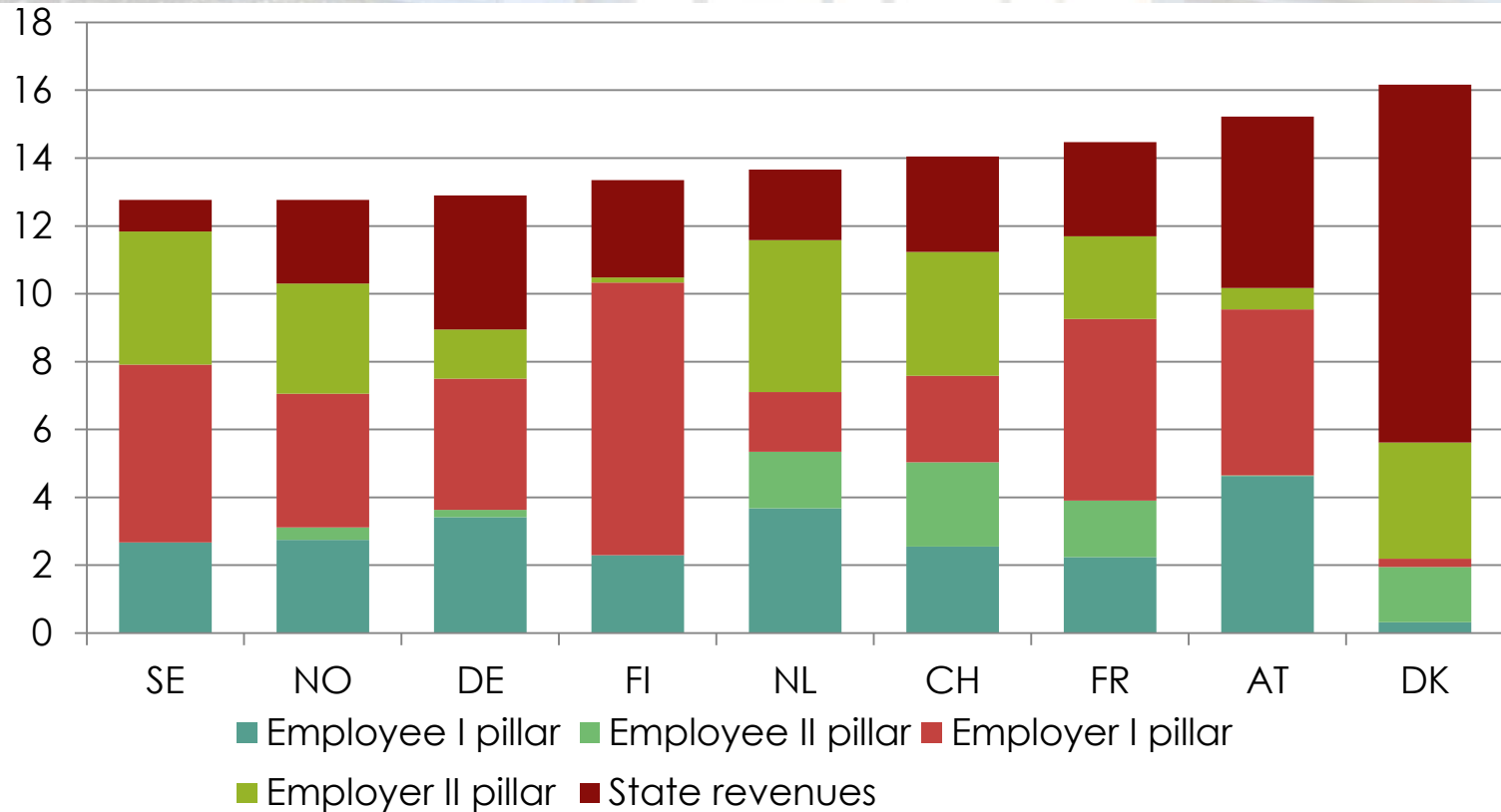
Who pays the bill?

PV-Beiträge in % Arbeitnehmer*innenentgelte



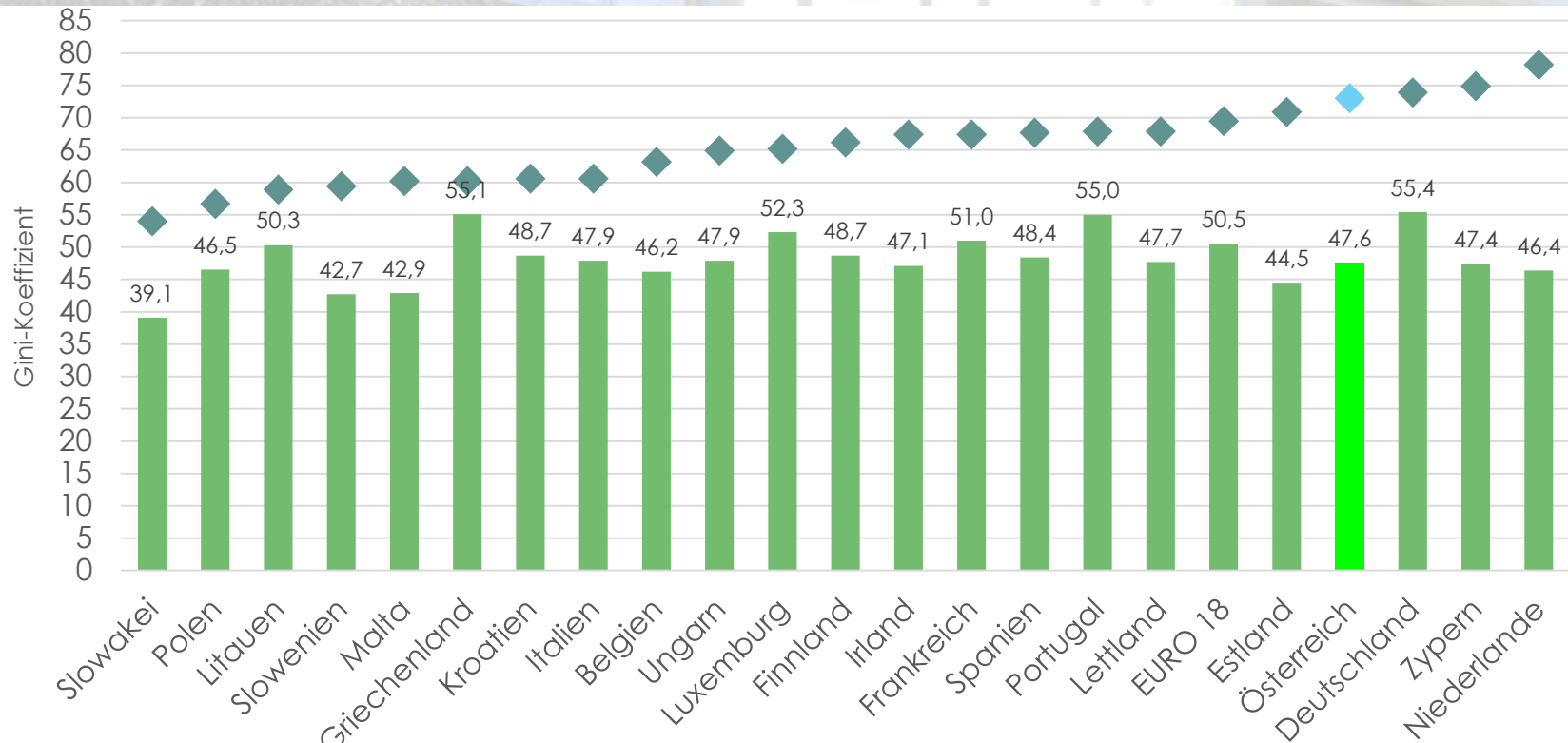
Source: Vidlund et al. 2016 (Finnish Centre for Pensions)

Pensionsbeiträge in % BIP



Source: Vidlund et al. 2016 (Finnish Centre for Pensions)

Einkommensungleichheit – Vermögensungleichheit



Q: Eurostat, 2019, OeNB-HFCS. ■ Einkommensungleichheit

◆ Vermögensungleichheit

Schlussfolgerungen (1)

- Demografische Entwicklungen beeinflussen nur indirekt die Finanzierung der Alterssicherung, zentral ist die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung und der Erwerbseinkommen. Resilienz erfordert eine stärkere Arbeitsmarktintegration der Erwerbsbevölkerung.
- Gedämpfte Entwicklung der Lohneinkommen, die in der Vergangenheit deutlich hinter der Produktivitätsentwicklung zurück blieben, bedeutet eine schwache Entwicklung der Finanzierungsgrundlage des gegenwärtigen Alterssicherungssystems in Österreich. Resilienz bedeutet Lohnpolitik = Pensionsfinanzierungspolitik
- Ein armutsfestes und nachhaltiges Alterssicherungssystem braucht entsprechende Finanzierungsbeiträge (Beschäftigte, Betriebe, öffentliche Hand) für alle Säulen der Absicherung, auch für die Kapitalfinanzierung. Resilienz wird verbessert, wenn Risiko möglichst breit getragen wird.

Schlussfolgerungen (2)

- Erwerbsarbeit verliert ökonomische (Wertschöpfung, Einkommen) und soziale Kohäsionsfunktion (Ent-Betrieblichung, Ent-Territorialisierung, Ent-Zeitlichung). In der Dienstleistungswirtschaft funktionieren Modelle aus dem Industriezeitalter nicht (mehr), Resilienz braucht eine Erweiterung der Finanzierung um neue Leistungsträger
- Kapital/Daten „Digitalismus“ sind wichtiger werdende Produktionsfaktoren => Bedeutungsgewinn braucht in einer resilienten Wirtschaft eine Entsprechung im Abgabensystem
- Resilienz frei nach Albert Einstein: *„Probleme der Zukunft können nicht mit Instrumenten der Vergangenheit gelöst werden“*

WIFO

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Verwendete Literatur

Rocha-Akis, S. et al, Umverteilung durch den Staat in Österreich 2019 und Entwicklungen von 2005 bis 2019, 2023 im Erscheinen

Mayrhuber, Ch., Bock-Schappelwein, J., Digitalisierung und soziale Sicherheit, WIFO-Monatsberichte, 2018, 91(12), S.891-897

Mayrhuber, Ch., Soziale Absicherung im (technologischen) Wandel, in: BEIGEWUM (Hg.), Umkämpfte Technologien – Arbeit im digitalen Wandel, VSA-Verlag, 178-190, 2018.

Christine.Mayrhuber@wifo.ac.at

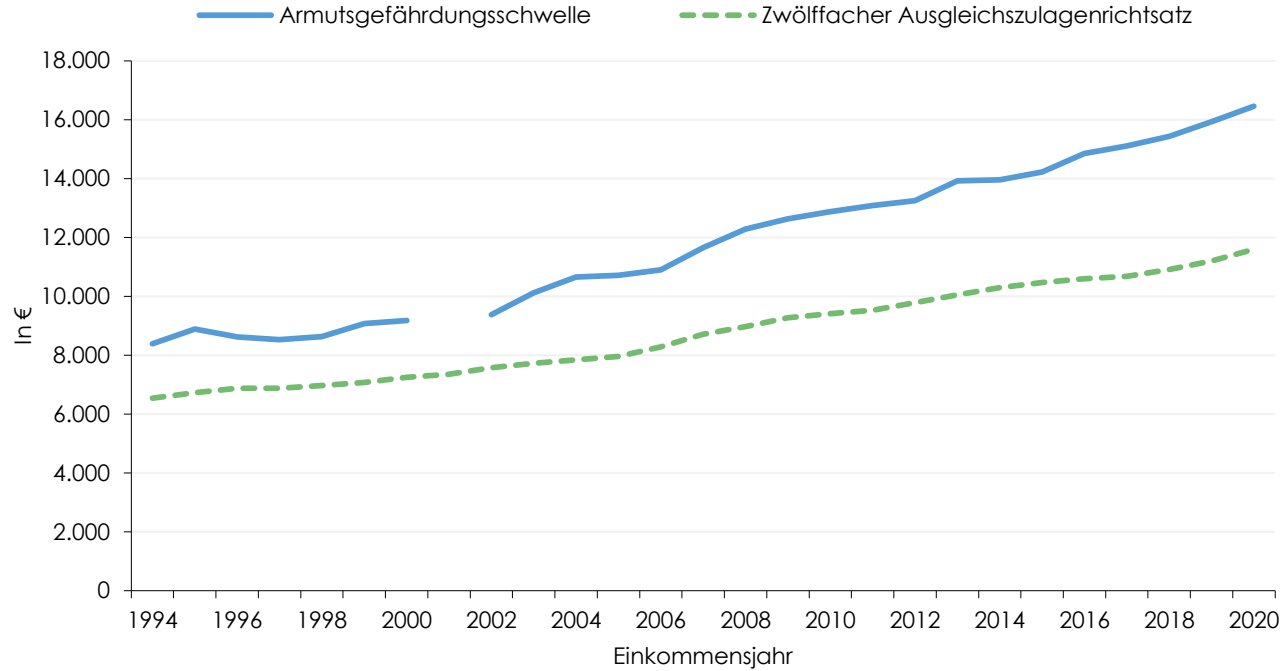
(+43) 01 7982601 269

https://www.wifo.ac.at/christine_mayrhuber

@Cmayrhuber

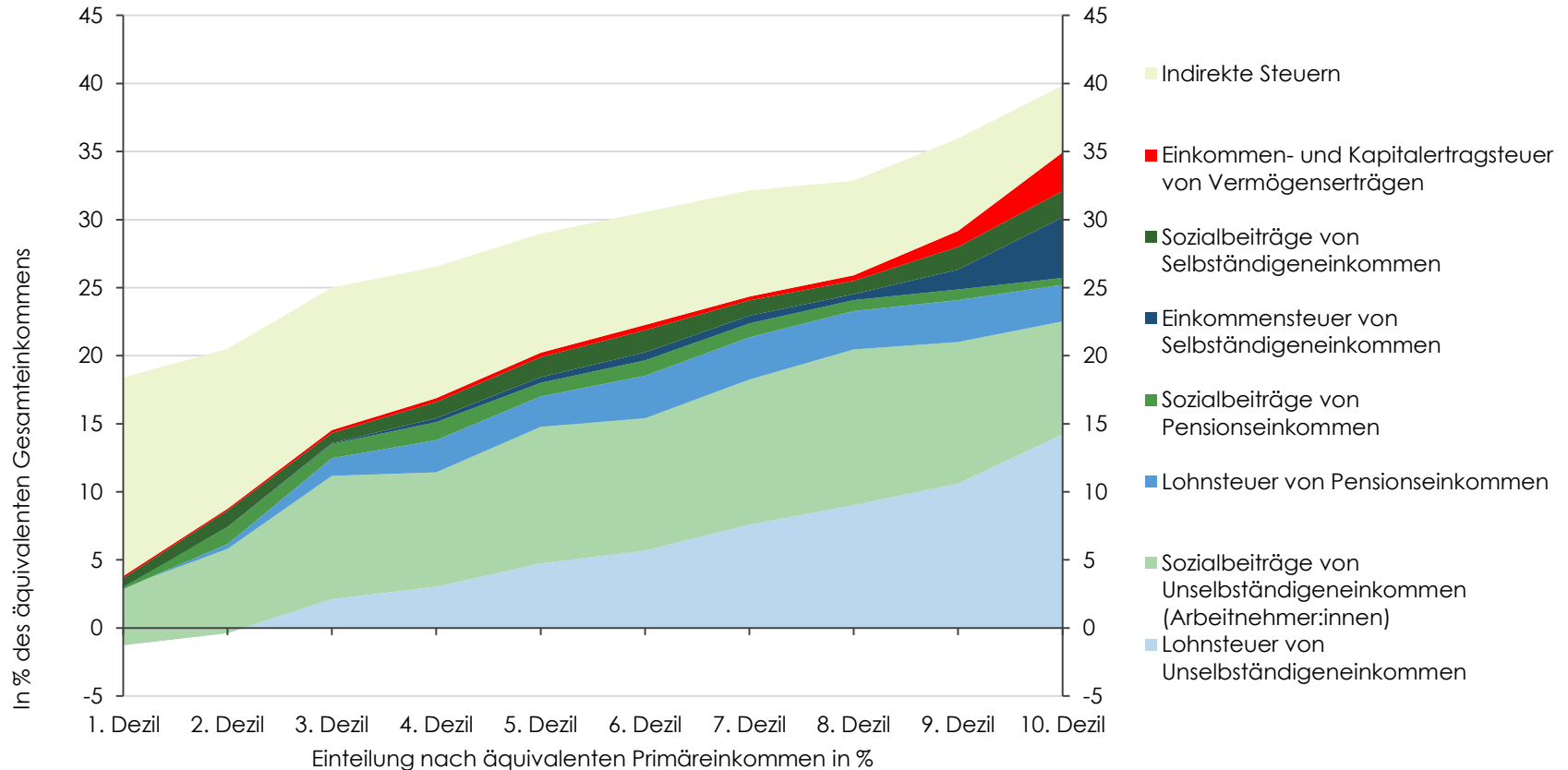


Armutsgefährdungsschwelle

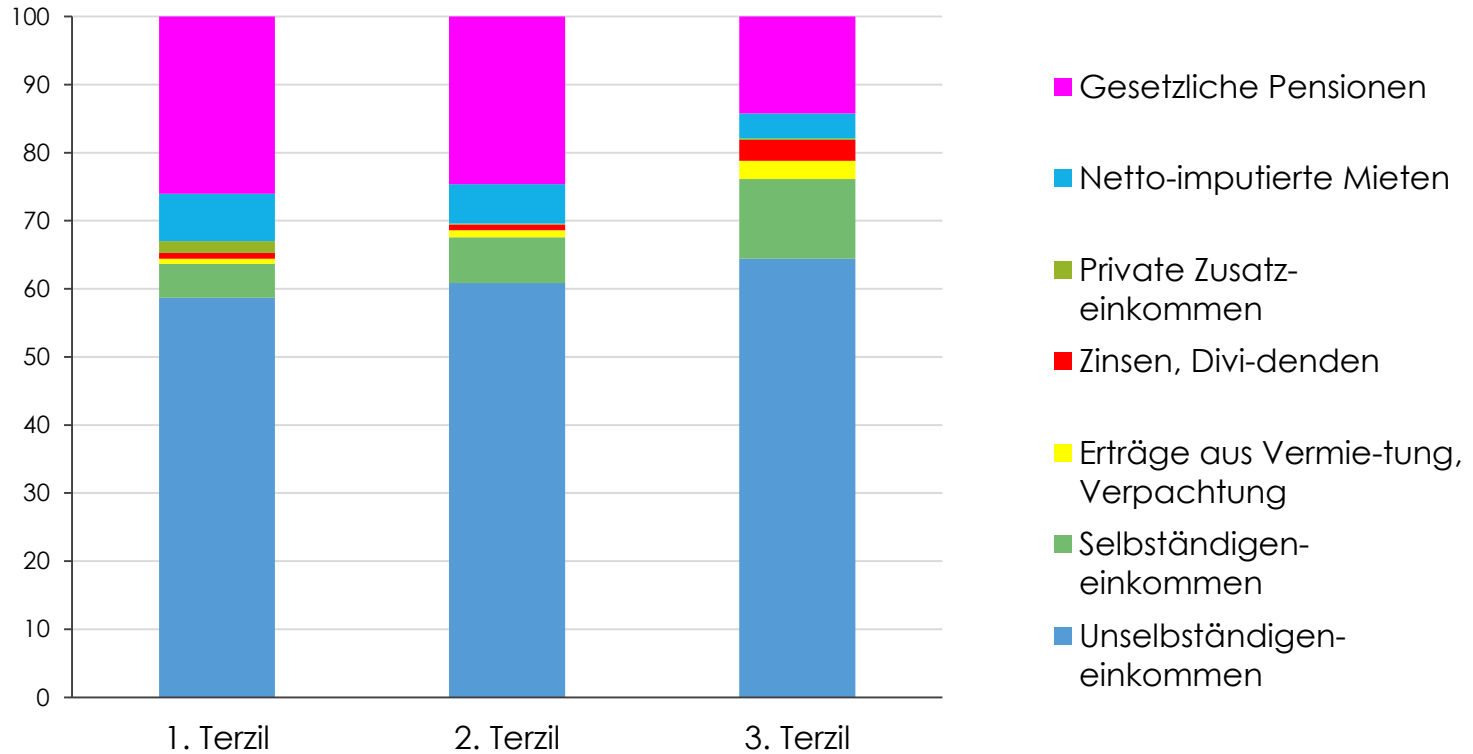


Quelle: Eurostat (ilc_li01).

Verteilung der Steuern und Abgaben nach Dezilen der Haushaltseinkommen, 2019



Verteilung der Primäreinkommen nach Terzilen, 2019



Veränderung der Ungleichheit durch Pensionen, 2021

